

Württemberg.

Stuttgart, 17. April. (Kotischel eines Wohnungsuchenden.) Dem „Stuttg. Tagblatt“ schreibt ein Mieter: Seit fünf Jahren als Wohnungsuchender vorgemerkt, eindreieriertel Jahr verheiratet, bewohne ich mit meiner Frau und einem sieben Monate alten Kind einen Raum (nicht Wohnung) in einem sehr alten und baufälligen Wohnbau Bauernhaus) in Groß-Stuttgart. Dieser Raum ist 2 Meter hoch, 4 Meter lang und 3 Meter breit. Er muß zum Wohnen, Schlafen, Kochen und zur Ausübung meines Berufes als Kunstmalerei und Graphiker dienen. Infolge Raummangels können wir weder Kleider- noch Wäschekasten, kein Kinderbett, nur ein Bett für meine Frau und mich, einen Tisch und einen Stuhl aufstellen. Der Zustand dieses Raumes ist derart, daß der Hauswirt schon für Oktober vorigen Jahres wegen Baufälligkeit des unteren Stockwerks, das wir bewohnen, einen Wandbefehl bekam. Diefem konnte er nicht nachkommen, da ich keine, nur einigermaßen geeignete Wohnung bekomme. Gesundheitsamt und Bauaufsicht sind wegen der Unmöglichkeit des Raumes mehrfach beim Wohnungsamte vorstellig geworden. Trotz dieser dringenden Wohnungnot in dem Vorort wird noch für Auswärtige Wohnung gesucht. Kurzzeit laufen schon ein Vierteljahr Verhandlungen über eine ebenso lange bezugsfreie Wohnung. Wenn einzelne Personen Wohnungslösung treiben, nach längerer Erörterung wurde der Verkauf gelöst, jedem den, während ich z. B. mit meiner ganzen Familie in einem Stall ober Döble, wie der Raum mit Vorliebe von meinen Bekannten benannt wird, bauen muß. Gibt es keine höheren Instanzen, die bei solch unhaltbaren Zuständen Ordnung schaffen?

Stuttgart, 17. April. (Spielplan der Württ. Landesbesten.) Großes Haus: Sonntag, 19. April: Garmen; Dienstag: Her und Jünger; Mittwoch: Der liegende Holländer; Donnerstag: Der arme Heinrich; Samstag: Carmen; Sonntag, 26. April: Robespierre; Kleines Haus: Sonntag, 19. April: Mein Leopold; Montag: Die neunten Stunden; Das Apostelwunder; Mittwoch: Wallensteins Tod; Donnerstag: Wallensteins Tod; Freitag: Wallensteins Tod; Samstag: Die neunten Stunden; Das Apostelwunder; Sonntag, 26. April: Wallensteins Tod; Montag: Ludwig Thoma-Mend; Die Lotalbahn; Lotthens Geburtstag.

Stuttgart, 17. April. (Minderforderungen der Polizeibeamten Württembergs.) Der Landesverband der Polizeibeamten hat am Regierung und Landtag eine Eingabe gerichtet, die die Bitte um Berücksichtigung von Minderforderungen zum Gegenstand hat. Es handelt sich um höhere Eingruppierungen. Stuttgart, 17. April. In einer Versammlung des Württ. Apothekerverbands und Sparschaftverbands teilte der Vorsitzende, Professor Bauer, mit, für den zweiten Wahlgang habe sich eine württembergische Vertreterkonferenz dahin aus-

gesprochen, die Persönlichkeitskandidatur Hindenburg zur Wahl zu empfehlen.

Stuttgart, 17. April. (Fuchs im Schafstall.) Der frühere Feldwebel und Schafmann, Josef Kerle von Wiggendorf, der sich schon früher Schieberereien zwischen kommen ließ, sammelte für einen armen Witwenkind Geldbeiträge ein, die er für sich verwendete. Er erhielt acht Monate Gefängnis.

Stuttgart, 17. April. (Bahnhofsbau.) Die Mittelfassade des alten Bahnhofs, ein Schmuckstück der Architektur, das bisher als Ruine in die Höhe ragte, wird jetzt auch abgebrochen. Es ist bedauerlich, daß ihre Erhaltung in Verbindung mit dem in der Eingangshalle des alten Bahnhofs geplanten Neubau nicht möglich war.

Blochingen, 17. April. (Schwerer Autounfall.) Zu dem gestern gemeldeten Autounfall erhalten wir folgende ergänzende Meldung: Gestern nachmittag sollte ein leichtverleibter Arbeiter der Daimlerwerke im Auto nach Hause gebracht werden. In dem Auto befanden sich der Feuerwehmann August Pfister aus Cannstatt und der Arbeiter Schumann aus Kirchheim u. T. Zwischen Oettingen und Unterboltingen erlitt das Auto einen Unfall. Infolge einer Beschädigung des Hinterrads wurde es in voller Fahrt auf die Seite geschleudert. Schumann erlitt so schwere Verletzungen, daß er sofort starb, während Pfister, der aus dem Wagen herausgeworfen wurde, mit Verletzungen und inneren Verletzungen davonkam und von einem Automobilisten ins Johanniterkrankenhaus nach Blochingen gebracht wurde.

Geislingen Ob. Donau, 17. April. (Die Felsenkirchen.) Der Gemeinderat hat das Verbot zum Besuch der Felsenkirchen jetzt wieder aufgehoben. Der Felsenkirchen, dieses interessante und vielbesuchte Felsgebilde, von dem aus man zudem eine herrliche Aussicht genießt, ist also jetzt wieder allgemein zugänglich. Der Gemeinderat hat jedoch bestimmt, daß künftig von den Besuchern ein Eintrittsgeld zu bezahlen sei, da von einem großen Teil der Besucher immer viel Schaden angerichtet wird. Häufig werden die Weinbergpfähle herausgerissen zum Abfodern, oft ganze Reifschäume entleert, Traubendickhülle verübt, Stein- und Feldmassen auf die unter den Felsenhängen liegenden Weinberge abgerollt und auch sonst viel Schaden durch übermäßige Belüftung angerichtet. Mit dem Eintrittsgeld sollen nun die Beschädigten befriedigt, die Jungengänge zum Felsenkirchen wieder ordnungsmäßig hergerichtet und eine gute Wegbeschilderung eingeführt werden. Ferner

Friedr. Breusch, Pforzheim.

Inh.: Friedr. Roth, Metzger-Strasse 7, Nächst dem Marktplatz. Aussteuer- und Wäsche-Geschäft. Spezialität: Anfertigung kompletter Braut- und Kinderausstattungen, Herrenwäsche nach Maß.

wird die Gemeinde einen Verkaufshand im Felsenkirchen errichten lassen. Mehrere Wächter werden ständig für Ruhe und Ordnung im Felsenkirchen sorgen.

Vermischtes.

Stiller Burokrat. Eine staatl. Kasse in Bad bei Solingen, deren Namen nicht genannt werden soll, hat sich so schreib, man dem „Solinger Tageblatt“, ein schönes Stückchen bürokratischer Engberzigkeit geleistet. Sie forderte von einem Zahler, der ihr 38.000,25 Mark überreicht hatte, noch einen Restbetrag von einem Reichspfennig und begründete dieses Verlangen, dessen Verwirklichung mit einigen 20 Pfennig-Briefmarken, Schreibereien und Mühseligkeit verbunden war, mit dem Hinweis darauf, daß beim Jahresabschluss sonst Schwierigkeiten entstehen könnten, was zu vermeiden wäre. Daraufhin wurde der Pfennig prompt bezahlt und zwar mußte er, da es ein Papierwertzeichen hierfür nicht gibt, entgegen aller behördlichen Gepflogenheit, der Mühseligkeit in bar beigefügt werden.

Die Angel. Als der Feldmarschall Mäder bestant war, wurde er in einem Gefecht durch eine Kugelnadel am Fuß verwundet. Dadurch fiel er in die Hand der Militärärzte. — „Der Kommandeur“ wurden diese Herren damals von den Soldaten genannt — die nach ihrer Gewohnheit dann auch gleich an dem Bein des Leutnants von Mäder tapfer drauflos zu schneiden begannen. Mäder verbiß die Schmerzen und quackte eine Weile zu. „Was soll denn aus der Schneiderei werden?“ fragte er schließlich. Der Chirurgus war ganz beleidigt über diese Frage: „Wir lachen die Angel.“ Da brüllte aber Mäder los: „Warum haben Sie denn das nicht schon längst angefangen? Die habe ich doch in der Poentaide.“

Der Admiral als Priester. Der französische Admiral Walcott, vormaliger Kommandeur der wichtigen Flottenstation von Marseille, wurde kürzlich zum katholischen Priester geweiht. Gleichzeitig mit ihm empfing die Weihe ein kriegsbeschädigter ehemaliger Offizier, der zuletzt in Frankreich als Advokat tätig war. Der doppelten Zeremonie wohnten viele Offiziere der französischen Marine bei. Admiral Walcott ist Eigentümer großer Ländereien in Tunis, die er der Kirche vermacht hat.

Hilfe ist da!
Haben Sie schon einmal den echten „Alewal“-Fichtennadel-Franzbranntwein aus dem Heilbad Wildbad versucht? Es ist das hervorragendste Einreibemittel gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Gelenkschmerzen, gegen die Schmerzen nervöser Art. GEBR. J. & W. SCHMITZ, Fabrik cosm.-pharm. Präparate, Bad Wildbad. Wo nicht erhältlich, wende man sich an die Hersteller.

Wer schnell eine gute Suppe kochen will,

nimmt Maggi's Suppenwürfel (zu 12 Pfg. für 2 Teller) und kocht diese nur noch kurze Zeit nach Vorschrift lediglich mit Wasser. — Alles sonst Erforderliche ist in den Würfeln enthalten. — 26 Sorten wie Grünkern, Königin, Eier-Sternchen, Reis mit Tomaten, Erbs, Tapioca echt, Blumenkohl, Pilz, Reis usw. Kennzeichen: der Name Maggi und die gelb-rote Packung.



„Maggi's gute, sparsame Küche.“

Pore.
1) Roman von Emma Haushofer-Werk. Wiemanns Verlags-Berlag, Berlin W. 66. 1924.
Paul fühlte eine gewisse Sympathie für diese leichte und lähle Auffassung. Ueberhaupt, wie diese Umgebung ihn bezauberte! In dieser Atmosphäre, unter solch verständnisvollen Seelen, ja, da konnte der Künstler sich wohl fühlen, vorwärts kommen! Da war kein lähmender Druck, keine Alltagsprosa!
Das Frühjahr war gekommen. Laura war, von dem blauen Himmel gelockt in das Gärtnchen hinuntergegangen, in welchem an schattigen Stellen noch der Schnee lag, aber in der Sonne schon ein paar Krokusse, ein paar Beilichen herauskamen. An dem großen Alleebecken sprachen grüne Knospen; die Johannisbeeren hatten winzige Blättchen. Sie betrachtete dieses erste Regen und Blüten mit der wehmütigen Nahrung, die traurige Menschen im Frühjahr erfährt, und doch mit einer Leiden, fast gegen ihren Willen erwachenden Hoffnung: Bieleicht wird alles wieder gut! Wenn nur der Winter erst vorbei wäre!
Ihr Gatte war in den letzten Monaten wenig zu Hause gewesen, er hatte sich ein großes Atelier in einer anderen Straße gemietet, in dem er oft auch die Mittage zubrachte, um das Tageslicht nicht zu verschwenden. Abends ging er in Gesellschaft. Er bekam in dem Kreis der Baronin Fregge mehr Porträtaufträge. So malte er unter anderen den englischen Botschafter und die schöne Gräfin Waldberg. Auch mehrere Studien von Margot von Thura hatte er begonnen, vor allem aber ein neues Bild, zu dem das schlanke, entzückende Mädchen ihm die erste Anregung gegeben hatte.
Geld wollte er verdienen, viel, viel Geld. Jeder Pinselstrich sollte ihm mit Gold aufgewogen werden. Der Ehrgeiz raste wie ein Fieber durch sein Blut und tötete sein stilles, häusliches Glück.
Seine Gattin war zu stolz, um ihm Vorschläge zu machen, um sein Herz, das sich ihr entfremdet, mit Tränen zu rühren. Aber sie hatte fürchtbar gelitten

in diesen letzten Monaten, und manchmal beneidete sie die junge Frau, auf deren Grab der Schnee lag, die vergessen da draußen auf dem Friedhof lag.
War mit Ada der gute Geist aus dem Hause gewichen? War auch für sie nun das Ende ihres Liebesglücks gekommen? Sie war so in Gedanken versunken, daß sie heftig erschrak, als hinter ihr eine Männerstimme sagte: „Entschuldigen Sie, gnädige Frau!“
Ein elegant aussehender Mann stand an dem Eingang des Gartens, im hellen Ueberzieher, mit roten Handschuhen, und zog nun grüßend den Hut. Er war nicht mehr jung, aber vierzig wohl, mit stark gelichtetem Schmel, aber mit einem vergnügten, gutmütigen Gesicht, das etwas Lebensbegehren verriet.
„O Verzeihung, ich habe Sie erschreckt, gnädige Frau! Ich wollte mir nur die Frage erlauben, ob Herr Kunstmalerei Martinger hier wohnt?“
„Ja,“ sagte sie zögernd. „Aber sein Atelier ist nicht hier. In der Waldbergstraße, und wenn Sie ihn sprechen wollen.“
„Ich weiß, ja, danke!“ unterbrach er sie. „Aber ich hätte Herrn Martinger gern zu einer ganz privaten, persönlichen Unterredung in seiner Wohnung ausgesucht. Ein Atelier ist bei einem bekannten Maler mehr oder minder ein offizieller Platz, wo sich jeden Augenblick Besucher einfänden können. In der Dämmerstunde dürfte Herr Martinger doch wohl in seiner Wohnung zu treffen sein?“
„Bieleicht, wenn Sie Tag und Stunde bestimmen wollten, dann würde ich es meinem Mann ausrichten. Er ist sehr beschäftigt und kommt nur kurz zu den Mahlzeiten nach Hause.“
Der Fremde schaute Frau Laura mit verwundernden Augen an: „O pardon, meine Gnädige, ich scheine ja hier völlig irre gegangen zu sein. Es gibt wohl zwei Maler Martinger, wenn der in diesem Hause wohnende verheiratet ist? Ich meine Herrn Paul Martinger, der mit seinem Kinderbild ein solches Aufsehen gemacht hat, der auch den englischen Botschafter malte.“

Sie nickte. „Gewiß, das ist mein Mann. Ich glaube auch nicht, daß es noch einen Maler dieses Namens gibt.“
Der Fremde starrte verblüfft, fast verlegen und sprachlos in seiner Ueberraschung auf die hübsche, stattliche Frau.
„Nein, das ist ja eine merkwürdige Entdeckung, die allerdings meine Unterredung mit Herrn Martinger ganz überflüssig macht! Wenn er verheiratet ist! Aber — entschuldigen Sie — er kam doch immer allein in Gesellschaft.“
Er sah, daß das rosige Gesicht erbläht war. Er fühlte, daß er die fremde Frau mit seinem Ausruß gekränkt hatte, und sagte gutmütig hinzu:
„Ich muß Ihnen recht wunderbar vorkommen, nicht wahr, Gnädigste! Darum will ich Ihnen lieber pfeifen sagen, worum es sich handelt, damit ich nicht gar so sonderbar vor Ihnen erscheine. — Staffenhagen, Direktor Staffenhagen“, stellte er sich mit einer höflichen Verbeugung vor, indem er näher an den Gartenzaun trat.
„Sie wissen doch jedenfalls, gnädige Frau, daß Herr Martinger sehr viel bei Baronin von Fregge verkehrt“, fuhr er mit leiserer Stimme fort. „Deren Schwester, Fräulein Margot von Thura, ist ein sehr schönes Mädchen, das ich verehere, mit einem Wort, das ich zur Frau haben möchte. Es ist nur natürlich, daß ich auf Herrn Martinger eifersüchtig war, und eine Aussprache mit ihm suchte. Ich bin jetzt beruhigt. Ich danke Ihnen, gnädige Frau, und bitte nochmals um Entschuldigung.“
Er verbeugte sich, machte einen Versuch, der stummten Frau, die ernst und bleich am Gartenzaun lehnte, die Hand zu reichen, zog sie aber wieder zurück, da er bemerkte, daß sie keine Hand machte, sich vertraulicher zu verabschieden.
„Die Damen reisen morgen Abend ab“, sagte er, sich nochmals verbeugend. „Ich will Ihnen das zur Beruhigung bemerken, wenn Ihnen diese Freundschaft doch nicht ganz angenehm wäre. Mittwoch sind sie in Gerdone. Der Baron erwartet sie dort.“

(Fortsetzung folgt.)



Ein reelles Hustenmittel!



so bezeichnen unsere meisten Aerzte Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen.

7000 Zeugnisse von Aerzten und Privaten. Paket 50 Pfg., Dose 80 Pfg.

Schutzmarke: 3 Tannen. Zu haben bei: H. Bozenhardt, Apotheke in Neuenbürg, A. Brelling, Drogerie in Schönbürg, W. Rausser, Colonialwaren, Wilh. Fless, C. Buxenstern, Sch. Leh, C. Pfister, Adolf Lastnauer, Joh. C. Gückelmann, Wilhelm Gauss in Neuenbürg, Oskar Blesing, Schönbürg, Eug. Haubensack, Döbel, Wbg. Alb. Stegmaier, Joh. Barth, Höfen, Wilh. Kögel, Wilh. Tränkle, Apotheke, Horrenbach, Fr. Würster, Calmbach.

Stühle! Billige Stühle!

100 Stück einfache Buchenholzstühle mit Lochsitz, Stück zu 4.50 Mark zu verkaufen. Bei Mehrabnahme billiger!

Schötle, Pforzheim, Dillheimerstr. 18, Telef. 2165.

FLÜGEL PIANOS HARMONIUM



K. SCHEID ältestes Pianohaus am Platze, Zernheimerstr. 7, Gymnasialstr. 15

Jetzt ist die Zeit

eine durchgreifende Kur mit dem tausendfach bewährten Mittel

„GUTE FEE“ zu machen. - Rheuma, Gicht, Ischia, Kopfschmerzen schnell beheben. Grippe, Erkältungen, Fieberzustände in kürzester Zeit beseitigt. Viele begeisterte Anerkennungen bestätigen die vortreffliche Wirkung des Präparates. Jeder Kranke ist in der Lage, dieses unschätzbare, giftfreie Mittel kostenlos an sich selbst auszuprobieren. Verlangen Sie Gratis-Flasche Nr. 045.

„FEE-VERTRIEB“ Fern. & Reichs-Anstalt, BERLIN W. 15, Schönebergstr. 10

Die Zukunft

auf Grund astrol. Studien, Monatsvorausschau, Jahresereignisse, erfahren Sie ausführlich, gegen Einzahlung Ihres Geburtsdatums u. M. L. - d. Astrol. Frau Gertha Kottot, Berlin 1455, Alte Schönhaferstr. 9.



Reinhold Denzel, Pforzheim

Leopoldstrasse Nr. 6, Ruf 4125

Oberhemden Nachthemden, Schlafanzüge

Gediegene Stoffe in moderner Ausmusterung und in jeder Preislage stehen zur

Massanfertigung v. Oberhemden zur Verfügung. Besonderen Wert lege ich auf beste Verarbeitung. Ich führe ferner:

Handgewebte Woll-Stoffe für aparte Eigenkleider,

Handbedruckte Künstler-Stoffe leicht und waschecht für Sommerkleider, Vorhänge, Decken, Kissen usw.

Handgestrickte Wollwaren,

in geschmackvollen Mustern, wie Decken, Schals, Kissen, Westen, Kinderkleidchen.

Dekorationsstoffe, Tüll, Spitzen-Stoffe, Tischdecken

Patent-Röfste



fabriziert in jeder Größe zu billigsten Preisen Hermann Krämer, Sattler, Tapezier- und Polster-Schäft, Höfen a. Enz, Telefon 27.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in Peddig- und Weiden-Rohr-Sesseln.

Bausteine, Schwemmsteine, Schlackensteine, Biberschwanze, Doppelfalzziegel, Form- und Glasziegel, Portlandzement, Gips, Verputz- und Mauer-Kalk, Zement- und Ton-Röhren, Wand- und Boden-Platten, Spül-Garnituren, Klosetts, Sand, Kies und Schotter, sowie alle anderen Baumaterialien und sämtliche Sorten Brennstoffe

liefern zu den günstigsten Preisen und Bedingungen

Kling & Trentzsch

Baustoff- und Kohlen-Grosshandlung

Birkenfeld

Fernsprecher Birkenfeld 11 - Pforzheim 2288 - Feldrennach 7

Großes Lager am Bahnhof. - Beschädigung ohne Kostzwang.

Bodenwage

(100 Zentner Tragkraft) empfehlen wir zur geist. Benützung.



Motorräder, Fahrräder, Nähmaschinen u. Kinderwagen kaufen Sie sehr vorteilhaft bei

Albert Kalfass, Mechaniker, Calmbach, Telefon Nr. 7. Reparaturen aller Art.

Bezugsvertreter folgender fahrender deutscher Marken: des D. Motorrad, Deutsche Werke A.-G., Spandau, Hofelhorst; der Dürkopp-Werke A.-G., Bielefeld und NSU-Werke A.-G., Norderstulm.

Schweizer Stickerie-Manufaktur

W. Kusmaul, Fil. Pforzheim Ruf Nr. 4125, Leopoldstrasse 6

Leitung: Reinhold Denzel

Damenwäsche jeder Art Damenblusen, aparte Handbeten Kinderwäsche, Kleidchen, Schürzen Decken, Läufer, Milieug Stores, Fileidecken und Motive Damen-Kragen, Jabots Taschentücher, Sachets, Nadelkissen Teewärmer usw.

Ferner in besonders grosser Auswahl:

Schweizer Wäsche-Stickerie Klöppel-Spigen Valenciennes-Spigen Schweizer Voll-Boile, Batist, Mull Etamine, Leinen, Halbleinen

Salamander 1913

Friedenspreis

12⁵⁰



Herren- u. Damen-Schuhe u. Stiefel. Schuhhaus Lutz, Wildbad. Kleinverkauf d. Marke Salamander.

Räumungs-Verkauf!

Empfehle mein Lager in

Kinder-Wagen

zu äußerst billigen Preisen.

Sportwagen von 17 Mark an. Gewähre bis 1. Mal auf sämtliche Kinderwagen 10 Prozent Rabatt.

Gottlob Weiffen, Dreher, Herrenalb

Blenle's Sportweifen

für Damen und Herren.

Blenle's Kinder-Kleidung

in neuesten Farben und reichster Auswahl empfiehlt

Friedrich Seuffer,

Herrenalb, Bahnhofplatz



Der Geschäftsmann hat Ordnung und spart Backpapier, wenn er einen

Abreib-Apparat

benützt. Ein-, zwei- und dreiteilig lieferbar, zum Stellen und zum Sägen. Rollen-papiere weiß und braun.

Hermann Schwenk, Papier und Schreib-Waren, Pforzheim, Westl. Karl-Friedrich-Str. 90, Fernspr. 1885.



Alle Musik-Instrumente für Haus und Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl

Musik-Haus Curi, Großhandel und Einzelverkauf Pforzheim, Leopoldstr. 17, neben Kiehlisch - Rohrbach.

Billige gebrauchte Möbel

zu verkaufen:

- 1 Waschtisch m. Schubl. 20 Mk. fein lackiert
- Rugh. pol. Kleiderst. 55
- Großer lack. Schrank 45
- Rugh. pol. Kommode 25
- Rugh. pol. Bücherst. 18
- Rugh. ovaler Tisch 22
- Wäschenplatte m. Schublade
- Schöner rugh. polierter Bäckerschrank 120
- Baneeibrett 4 bis 15
- Wäsch- und Gabeln.
- Esfa 40 u. 45
- Postkassette 10-20
- Schr. pol. Sekretär 70
- Schreibkommode 35
- Glasstühle 15
- Regulator 15, 20 u. 25
- 2 vollst. Bett. u. a.

Schötle, Pforzheim, Dillheimerstr. 18, Telef. 2165.

Neuenbürg. Eine Kuh- und Zehrluh

hat zu verkaufen H. Müller.

Ein 12 Wochen trächtiges Mutter-Schwein

hat zu verkaufen Ernst Buchter II, Obernhäusen.

Ein Kalbin,

35-36 Wochen trächtig, wohnt, verkauft wegen Aufgabe der Landwirtschaft Wilhelm Ehrh, Oberlengenhardt.

Ein schöne, mit dem dritten Kalb 33 Wochen trächtige Kuh

hat zu verkaufen Ulrich Stahl, Bad Liebenzell.

Steif

von geflochtenem Vieh zu Fisch-Futterzwecken. Christian Haich, Fischwuchstank, Fernspr. 74.

Das Bericht

Vor dem M. antwortlichen der Rheinische eines satirische verantworten. mes von Oberi. nos nicht par. arbeitet worden zum Schade de. Staatsanwalter. Das Bericht spr.

Das Bericht

Hannover, burg empfing

Be... hof... blig 75... die D... antwort... lant, in... n. Po... treiblich... orsch... Nummer... In 188... befr... befr... auf Ab... D... Best... Post... um u... jeder... G... M... Stuttga... gende Klein... sorgfältig... gelberbeiten... das Stuttga... Stuttga... Bahngang... gefesselt und... den überwie... dende Angab... anlichen dur... bereit zu hal... zettel an die... Wähler erba... den anlichen... mit denen er... Die Stimml... ersten Wahl... Bad Riff... nalen Kraft... denen Bude... langlers Bau... Leipzig... handlungen a... der größten... Der Brosej... Das Urteil... kindet werden... Berlin, u... tranfportant... beim Beserill... willige bejan... Stelle mitgete... Staatsanwalt... mittelst, daß... Reibheim, bei... geschlossen u... nehmungen de... ergeben, daß... Personen eine... schulden dritte... Stuttgart, die Beratung... zu Ende. In... (Dem.), Wiber... Müller (W. B... zu einem Bil... Gewerbe und... hervor, daß m... würde, wie die... 40 Millionen... Seite betonte... gewerbliche W... sungen der H... Grade tragen... (Dem.) auf W... lung der Steu... wurf, wonach... sammentrechnu... zu entrichtend... sahlungen und... im übrigen w... mungen zugef... Geleb gegen... und Kommun... der Nachtrage... Staates an de... Markt. Damit... Tagung des R... wieder aufzun... den Eint für 1... Verloofene K... München, Vandesdienst d... der kommunist... Büch in Rlin... riger Fortföhr... bayerischen H... Rechtsültigkei... Artileis 48 be... diejenige der... wie nach der n...

